

SONDERAUSSTELLUNG

Hauptsache

Hüte, Hauben, Hip-Hop-Caps

20. Oktober 2022 – 30. April 2023

Kopfbedeckungen waren seit jeher ein wichtiges Element der Selbstdarstellung. Gerade mit diesem besonderen Accessoire gelang und gelingt es Menschen aller Altersgruppen quer durch die Gesellschaft, dem eigenen Auftritt eine besondere Note zu verleihen.

Mit rund 250 Hüten, Hauben, Mützen und anderen originalen Kopfbedeckungen aus seinem einzigartigen Bestand gibt das Bayerische Nationalmuseum erstmals einen umfassenden Überblick über die kulturgeschichtliche Entwicklung dieses modischen Zubehörs vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Was dabei sofort ins Auge sticht: Kopfbedeckungen waren und sind Kommunikationsmittel erster Güte. Sie verleihen dem Träger oder der Trägerin Würde und machen Hierarchien sichtbar, können das Gemeinschaftsgefühl stärken, aber auch Distanz schaffen.

Aus vielfältigen Perspektiven werden die ständigen Wandlungen der „Hauptsache“ durch die Jahrhunderte beleuchtet. Die Bandbreite der gezeigten Objekte erstreckt sich von prächtigen Mitren über zierliche Frauenhauben, klar strukturierte Männer- und verschwenderisch ausgestattete Frauenhüte bis hin zu aktuellen Designermodellen.

Neben der Modegeschichte thematisiert die Ausstellung auch gesellschaftliche und ökonomische Zusammenhänge und geht den unterschiedlichsten Materialien und Herstellungstechniken auf den Grund. Den Menschen „darunter“ kommt man ebenfalls nahe. So besitzt das Bayerische Nationalmuseum etliche Hüte von bayerischen Königen und Königinnen, davon allein über 40 Kopfbedeckungen von Ludwig I. Andere prominente Hüte stammen etwa vom Märchenkönig Ludwig II., von Reichskanzler Otto von Bismarck oder Stephanie von Österreich, der Witwe des so tragisch aus dem Leben geschiedenen Kronprinzen Rudolf.

Im Zentrum der großen Ausstellung stehen die historischen Originale. Sie werden mittels Skulpturen, Porzellanfiguren, Kostümpuppen und Gemälden illustriert. Die Vergleiche zeigen, wie die Hüte, Hauben, Kappen, Schleier, Kränze und Mützen vom 16. bis ins 19. Jahrhundert getragen wurden.

Weitere Informationen

presse@bayerisches-nationalmuseum.de • Telefon (0 89) 21 12 42 70 • Bayerisches Nationalmuseum • Prinzregentenstraße 3 • 80538 München • www.bayerisches-nationalmuseum.de

Die Herrenmode des 20. und 21. Jahrhunderts repräsentieren wichtige Huttypen wie Zylinder, Fedora, Trilby, Porkpie, Schiebermütze und Caps. Bedeutende Privatsammlerinnen und Sammler haben ikonische Damenhüte aus den Ateliers von Dior, Pierre Cardin, Yves Saint Laurent, Christian Lacroix und Moschino als Leihgaben zugesagt. Unikate von internationalen Stars wie Philip Treacy, Stephen Jones und Cécile Feilchenfeldt sowie aktuelle Eigenkreationen von Münchner Modistinnen und Hutkünstlerinnen setzen weitere Glanzpunkte.

Die Schirmherrschaft für das Ausstellungsprojekt hat Fürstin Gloria von Thurn und Taxis übernommen und auch zwei originelle Objekte aus Ihrem persönlichen Besitz beigesteuert.

Geschichte und Gegenwart werden unter einen Hut gebracht, und es wird deutlich: Kopfbedeckungen fungieren als soziale Marker und modische Statements, bieten eine einzigartige Vielfalt und sind einfach wunderschön!

Die Ausstellung wird durch die amerikanische Herrenhut-Marke Stetson großzügig gefördert und mit Leihgaben aus den Firmenarchiven bereichert.

Ein großzügig illustrierter Katalog stellt alle Exponate vor und bereichert die Präsentation mit einer Fülle an zusätzlichen Informationen.

Weitere Informationen

presse@bayerisches-nationalmuseum.de • Telefon (0 89) 21 12 42 70 • Bayerisches Nationalmuseum • Prinzregentenstraße 3 • 80538 München • www.bayerisches-nationalmuseum.de